

**PRESSEMITTEILUNG****"Ökumene nach evangelisch-lutherischem Verständnis"****Kirchenleitung der VELKD veröffentlicht Positionspapier**

Unter dem Titel "Ökumene nach evangelisch-lutherischem Verständnis" hat die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) jetzt ein Positionspapier veröffentlicht. Erarbeitet wurde es im Auftrag der Kirchenleitung der VELKD von einem gemeinsamen Ausschuss aus Vertreterinnen und Vertretern des Ökumenischen Studienausschusses und des Theologischen Ausschusses. Zur Begründung dieses Vorhabens heißt es im Vorwort des 9-seitigen Dokumentes, dass es sich in den vergangenen Jahren mehrfach gezeigt habe, nicht zuletzt in der Debatte um die "Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre" zwischen dem Lutherischem Weltbund und der römisch-katholischen Kirche, dass in der lutherischen Theologie und Kirche unterschiedliche und auch gegensätzliche Auffassungen von Ziel und Methode der ökumenischen Bemühungen bestünden. Dieser Zustand mache eine innerlutherische Selbstklärung erforderlich.

Das Positionspapier erinnert in diesem Zusammenhang an Artikel 7 des Augsburger Bekenntnisses (1530). Dort heißt es, dass für die wahre Einigkeit der Kirche "hinreichend - aber auch notwendig" sei, "im rechten Verständnis des Evangeliums, d.h. in der schriftgemäßen Verkündigung und im den einsetzungsgemäßen Gebrauch der Sakramente samt ihren Implikationen übereinzustimmen. Jede zusätzliche Bedingung wäre eine grundsätzliche Preisgabe des lutherischen Verständnisses von Glaubens- und Kirchenkonstitution." Ziel der Ökumene nach lutherischem Verständnis sei weder die Herstellung der wahren Einheit der Kirche, die nur Gottes Werk sein könne, noch die Herstellung der organisatorischen Einheit zwischen Kirchen, die eine Frage der möglichen und gewollten Intensität der kirchlichen Zusammenarbeit sei. "Ziel der Ökumene nach lutherischem Verständnis ist vielmehr die Erklärung und Praktizierung von Kirchengemeinschaft auf der Basis und unter der Voraussetzung der von Gott gewirkten ‚wahren Einigkeit‘ der Kirche, die im gemeinsamen schriftgemäßen Verständnis des Evangeliums gegeben ist."

Ökumenische Gespräche hätten demzufolge den Sinn zu klären, "ob zwischen den beteiligten Kirchen das gemeinsame schriftgemäße Verständnis des Evangeliums gegeben ist, das die Erklärung und Praktizierung von Kirchengemeinschaft zwischen ihnen möglich macht und gebietet." Ökumenische Gespräche dienen dazu, "echte Dissens und Konsense, die zwischen dem Evangeliumsverständnis und den daraus gezogenen lehrhaften Konsequenzen der beteiligten Kirchen bestehen, von vermeintlichen, scheinbaren Dissensen und Konsensen zu unterscheiden. Demzufolge haben ökumenische Gespräche nicht den Sinn von Verhandlungen über Lehrdifferenzen mit dem Ziel, unter Hintanstellung der Wahrheitsfrage durch einseitiges oder beiderseitiges Entgegenkommen zur Formulierung von Konvergenzen oder Konsensen zu kommen, sondern sie dienen der Wahrheitsfindung, und zwar durch wechselseitige Bezeugung der erkannten Wahrheit und durch Überprüfung des vorausgesetzten Wahrheitsverständnisses."

*Das Positionspapier "Ökumene nach evangelisch-lutherischem Verständnis" ist in der Reihe "Texte aus der VELKD" Nr. 123 erschienen. Das Heft kann kostenlos im Lutherischen Kirchenamt der VELKD*

*(Richard-Wagner-Str. 26, 30177 Hannover, Tel.: 0511/62 61 236, Fax: 0511/62 61 236, E-Mail: [zentrale@velkd.de](mailto:zentrale@velkd.de)) bestellt bzw. [im Internet](#) abgerufen werden.*

**Lutherisches Kirchenamt** - Pressestelle

Richard-Wagner-Str. 26, 30177 Hannover

Tel.: 0511/62 61 - 236 / Fax: 0511/62 61 - 511

[hahn@velkd.de](mailto:hahn@velkd.de)